



Alt-Müller Hottmann in Grumbach hat einen gebrauchten Ochsenwagen und einen Kuhwagen feil.

Verschiedenes.

Schorndorf, 11. Juli. Gestern Abend 3 Uhr nahm sich hier in seiner Wohnung ein 83jähriger Greis mittelst eines Pistolenschusses das Leben. Sorgen der Nahrung und die Aussicht, in nächster Zeit im Spital untergebracht zu werden, mögen der Hauptbeweggrund dieser entsetzlichen That gewesen seyn. Aber, wer so stirbt —!

Stuttgart, 8. Juli. Es ist hier schon davon gesprochen worden, Sr. Maj. der König werde persönlich bei der Eröffnung des Landtags zugegen seyn; doch ist dies in hohem Grade unwahrscheinlich, da derselbe kein neuer Landtag, sondern nur eine Fortsetzung des seitherigen ist; er beginnt nächsten Dienstag Vormittag 11 Uhr mit der 68. Sitzung der 2. Kammer, nachdem am 7. März als letzte, die 67. Sitzung gewesen war.

Das K. Geheime Cabinet ist aufgehoben und in ein „Cabinet des Königs“ verwandelt worden. Der Sekretär desselben Geh. Leg. Rath Hr. v. Egloffstein, erhielt daher den Titel eines Cabinetraths.

Hamburg, 8. Juli. Die Börsehalle bringt heute einen Privatbrief aus London vom 6. Juli, worin die hiesigen Jäger diese Nacht die Insel Jöhr genommen haben.

Berlin, 7. Juli. Aus Frankfurt wird bestimmt berichtet, Hr. v. Beust werde in seinem der Bundes-Versammlung vorzulegenden Redenschafis-Berichte die jährliche Erledigung der Successions-Frage zu Gunsten des Augustenbürgers, eine Bundes-Kriegserklärung und Bundes-Reform dringlichst empfehlen.

Nanders, 3. Juli, 11 Uhr Nachts. Major Krug des 8. Husarenregiments refognosirte mit 2 Kompagnien des 50. Regiments und einer Schwadron des 8. Husarenregiments von Hoby nordlich, stieß bei Landby auf den Feind und warf denselben in einem glücklichen Gefechte. Dießseitiger Verlust: 1 Husar todt, 4 Mann des Regiments Nr. 50 verwundet. Feindlicher Verlust: mehr als 30 Tödt, 41 Verwundete und 27 Gefangene, darunter 3 Offiziere. Lundby liegt südlich von Nalborg. Das Gefecht fand am 2. d. statt. (Tel.)

Altona, 7. Juli. Wie die hiesigen Zeitungen berichten, ist der gestrige Geburtstag des Herzogs Friedrich in fast allen schleswig-holsteinischen Städten, darunter Flensburg, aufs feierlichste durch Schminckung der Häuser, Umzüge des Volkes, Bankette u. s. w. gefeiert worden. In Friederichstadt dagegen ist zufolge der Hamburger Nachrichten der von den Bürgern beabsichtigte Festzug bei geübener Anfrage von der Polizeibehörde verboten worden.

Kopenhagen, 8. Juli. Donnerstags-Tagblatt bringt einen Leitartikel, welchem zufolge der Einsender die dänische Politik eingeseht und bewußt die Zweckmäßigkeit der Vertheidigung der Insel Fühnen, er hält, nachdem die Flotte der Allirten bald überlegen seyn werde, es für notwendig, daß Regierung und Reichsrath erwägen, ob es nicht rathsam

sei, das Dänemark direkt bei seinen Gegnern um Waffenstillstand und Frieden nachzufragen, oder den Krieg auf Tod und Leben fortzuführen. Hierüber fordert er unverzüglichen Entschluß.

Safuis auf Rügen, 29. Juni. Man erzählt sich hier folgende ergötzliche Geschichte von einem Breeger Skoner, den die Dänen auf der Höhe von Wittow aufgebracht haben sollen: Er wurde in einer stürmischen und dunkeln Nacht von einem der kleineren Kriegsdampfer genommen. Dieser mußte den Skoner, da der Wind nordwestlich war, in das Schlepptau nehmen. Er legte vier Mann bei ihm an Bord, damit der Skiffer das Tau nicht etwa losmachen und entweichen könne. Die Nacht war stürmisch und hochfünster und die See ging hoch. Es ging mithin nur langsam vorwärts. Um seine Sorgen zu verschleiern, ließ der Skiffer einen steifen Grog brauen und bot aus Courtoisie auch seiner dänischen Besatzung hiervon zu trinken. Die Danke verschmähten bei dem schümmen Wetter einen solchen Labetrunk durchaus nicht und thaten dem Skiffer nach Herzenslust Bescheid. Dieser aber kam dadurch auf den schlauen Einfall, die verlangte neue Auflage des Grog noch steifer brauen zu lassen und ehe er sich versah, waren die Dänen blind besoffen. Nunmehr machte der Kapitän die Heckklap los und higte die betrunkenen Dänen mit Hilfe seiner Leute in dieselbe und ließ sie treiben. Dann warf er das Bugstrichlos los, setzte Segel und entfloh. Ob der Däne das Entweichen des Skoners irgend gemerkt hat, weiß man nicht, jedenfalls war die Nacht zu finster, um ihn an einer unbefannten gefahrvollen Küste wieder aufsuchen zu können. Der Skoner lief am nächsten Morgen wohlbehalten beim Posthäusbinnen an. (Fr. Anz.)

New-York, 23. Juni. Der Blockadebrecher Habel, welcher mindestens 20 Fahrten zwischen Havana und Mobile und Galveston gemacht hat, wurde am 23. v. M. durch den Vereinigten-Staaten-Dampfer Almiral auf der Höhe von Valasco, Texas, weggenommen. Die Mannschaft leistete tapfern Widerstand und ergab sich nicht eher, als bis sie zwei Breitseiten auf kurze Distanz erhalten hatte. (S. P.)

New-York, 24. Juni. Die Linke der Armeegrants hat sich die ganze Nacht des Dienstags (20.) Das Resultat des Kampfes ist unbekannt. Die Unionisten haben 4 Kanonen verloren. Grant hat den James-Fluß nahe bei Fort Darling mit eingesenkten Schiffen blockirt. Es geht das Gerücht, er marschiere von Petersburg nach Bermuda-Hundred.

New-York, 25. Juni, Abends. Das Corps Hancock's ist am Mittwoch bei der Weston-Eisenbahn mit einem Verluste von 1000 Gefangenen und 1500 Verwundeten zurückgeschlagen worden. Es hat später wieder angegriffen und hat seine Stellung wieder gewonnen. Am Donnerstage hat sich die ganze Armeegrants in Marsch gesetzt, aber sie hat die Conföderirten stark verschont gefunden. Das Corps Wrights und die Cavallerie Fitzjones sind gegen die Weston-Eisenbahn vorgegangen und haben begonnen die Schienen zu zerstören. Die Conföderirten marschiren gegen sie. Die Blätter des Etens versichern, Hunter sei auf seinem Rückzuge von Lynchburg nach Libey erreicht worden, und man habe ihm eine große Anzahl Gefangene gemacht.

New-York, 29. Juni. Der Unions-Obergeneral Grant wurde durch die Bewegungen der Rebellen genöthigt, seine verrückende Bewegung gegen Weston aufzugeben und nach Petersburg zurückzukehren. Man glaubt, er werde keinen Sturm auf Petersburg mehr ausführen, sondern die regelmäßige Belagerung des Platzes beginnen. — Nach Berichten aus Mexico haben die Franzosen Acapulco am Stillen Ocean besetzt und die Blockade aufgehoben.

(Eingefendet.) Wie wir hören, findet künftigen Mittwoch den 13. Juli das Benefiz der fleißigen Schauspielerin Fräul. Elise Apfel statt.

Es wäre von Seiten unseres theaterfreundl. Publikums wünschenswerth, der wackeren und soliden Benefizantin, welche durch die Annuth ihres Spiels uns manchen heitern Abend bereicherte, einen Beweis des Wohlwollens dadurch zu geben, daß der Theaterbesuch zu dieser Vorstellung zahlreicher ausfallen möge, als es bis jetzt an Wochentagen der Fall war. Mehrere Theaterfreunde.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 5. Juli 1864.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkauften Centner, and Mittelpreis pro Centner. Rows include Kernen, Roggen, and Gerste.

Winnenden am 7. Juli 1864.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchst., mittl., and niedrigst. Rows include Kernen, Dinkel, Haber, Weizen, Roggen, Ackerbohnen, Weichkorn, Weiden, Erbsen, and Linsen.

Frankfurter Cours

vom 8. Juli 1864.

Rißpeln 9 fl. 41—42 fr. Preuß. Friedrichsd. 9 fl. 57—58 fr. Holl. 10 fl. 49—50 fr. Dukaten 5 fl. 33—34 fr. 20 Fränkische 9 fl. 25—26 fr. Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 fr. Russl. Imperiales 9 fl. 41—43 fr.



Wer ausgezeichnet gutes Bier trinken will, soll sich zu Speisewirth Hartmann begeben. Mehrere Biertrinker.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 55.

Samstag den 16. Juli

1864.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen die Kaminsfeger im letzten Quartal Defecte entdeckt haben, werden aufgefordert für alsbaldige Erledigung derselben zu sorgen und bis 15. August Vollzugsbericht daher zu erstatten. Schorndorf, 12. Juli 1864. R. Oberamt. Jais.

An die Gemeinde-Behörden.

Die Vorbereitungen zu der jährlichen Richtfestung der Feuer-Vericherungsbücher haben nunmehr für den Termin vom 1. Januar 1865 wieder zu beginnen. Zunächst ist die Schätzung der Aenderungen, welche an Fabriken und an andern Gebäuden mit werthvollen Zugehörten eingetreten sind, oder in nächster Zeit eintreten werden, einzuleiten und werden daher die Gemeinderäthe in Folge Erlasses des R. Verw.-Raths des Geb.-Brand-Verf.-Anstalt vom 7. Juli, unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und auf Ziffer 9 Abs. 1—3 des Normalerlasses vom 16. März 1853 (Neue Handausgabe Seite 15 Buchstabe a) beauftragt, nach vorgängiger Aufforderung der Beauftragten zur ungewählten Anwesenheit, die jährliche Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge der Feuer-Vericherungsbücher alsbald vorzunehmen und das Ergebnis bis 1. August dem Oberamt anzuzeigen. Hierbei sind die zu schätzenden Gegenstände und ihr mutmaßlicher Werth anzugeben, damit hieraus entnommen werden kann, ob die Abänderung des Brandversicherungs-Inspektors notwendig sey? Wenn keine Aenderungen vorkommen, ist Feilanzzeige zu erstatten. Bezüglich der übrigen Gebäude hat die gemeinderäthl. Durchsicht der Feuer-Vericherungsbücher wie bisher zu erfolgen und wird die Einfindung der Berichte hierüber bis 1. Oktober erwartet. Schorndorf, 12. Juli 1864. R. Oberamt. Jais.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten anzufragen sind, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voranschläglich kein Anstand schwafter, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Nach, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von dem übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Hypothek verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern auf die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. An den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bezeichnung eingeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Table with 7 columns: Ausschreibende Stelle, Datum der amtlichen Bekanntmachung, Ort wo liquidirt wird, Name und Heimath des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Tag des Ausschusses-Beschlusses, and Bemerkungen. Rows include Gerichts-Notariat und Gemeinderath Schorndorf, R. Oberamts-Gericht Schorndorf, and R. Oberamts-Gericht Schorndorf.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.
Abänderung eines Holzverkaufstags.

Der auf Montag den 18. d. d. abzuarbeitete Brennholz-Verkauf im Waldtheil Kaltenbronnen findet wegen Zusammenstehens mit dem Plüderhäuser Viehmarkt nicht an diesem Tage, sondern Mittwoch den 20. d. d. von Morgens 8 Uhr an statt, was hiemit unter Bezugnahme auf die Verkaufs-Anzeige in diesen Blättern vom 9. d. d. zu 1) bekannt gemacht wird.
Schorndorf, den 13. Juli 1864.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.
Stammholz-Verkauf.

1) Freitag den 22. l. M. im Staatswald Kaltenbronnen: 14 Stämme Eichen mit 1124 Cub. f., 79 tannene Sägböcke, 258 tannene Langholzstämme, 20 Gerüststangen, 75 Hopfenstangen, 125 Bohnenstrecken; ferner im Lohdöbel: 6 tannene Sägböcke, 16 Langholzstämme, 1 Eiche. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr unten im Schlag Kaltenbronnen.

2) Samstag den 23. l. M. im Staatswald Vogelbauren-Ebene: 26 tannene Sägböcke, 425 Langholzstämme, 17 birkenne Stämme, 10 birkenne Stangen; ferner im Schlippen und Aitenbächle: 6 Sägböcke und 9 Langholzstämme. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag Vogelbauren-Ebene, oben an den Weinbergen.

Schorndorf, den 14. Juli 1864.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf.
Wiederholte Aufforderung zur Faturung des Capitals, Dienst- und Berufs-Einkommens pro 1. Juli 1864.

Die einkommenssteuerpflichtige Einwohnerschaft wird hiemit unter Beziehung auf die im No. 54 d. Bl. enthaltene Aufforderung an unverweilt die Einreichung ihrer Fassonnen erinnert.

Den 15. Juli 1864.
Die Ortssteuer-Commission.
Vorstand:
Stadtthultheiß P. Altm.

Für einen im Alter von 43 Jahren stehenden kräftigen ledigen Metzger, welcher in Folge einer auf der rechten Seite erlittenen Lähmung das Handwerk nicht mehr treiben kann, wird, da er mit der linken Hand leichtere Arbeiten — etwa in einer Fabrik — füglich zu versehen im Stande wäre, eine passende Beschäftigung gesucht. Den 23. Mai 1864.

Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf.
Bau-Afford.

Höherem Austrage-gemäß hat unterzeichnete Stelle die Herstellung der Fundation von vier Bodenwegen nebst Weghäuschen auf den Stationen Endersbach, Plüderhausen, Waldhausen und Gmünd im Submissionswege zu vergeben. Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:
Grab-, Mauer- und

Steinhauerarbeit . . . 2651 fl. 45 fr.
Zimmerarbeit 476 fl. 20 fr.
Pflasterarbeit 132 fl. 36 fr.
Schreinerarbeit 25 fl. 36 fr.
Glaserarbeit 20 fl. 48 fr.
Schlosserarbeit 28 fl. 16 fr.
Schieferdeckerarbeit . . . 196 fl. — fr.
Anstricharbeit 78 fl. 20 fr.
— 3600 fl. 41 fr.

Kostenvoranschläge und Pläne können auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, und sind die schriftlichen versiegelten Angebote, welche auf einzelne Stationen sowohl, als auf einzelne Arbeiten, oder auf das Ganze sich erstrecken können, spätestens bis Samstag den 23. Juli hier einzureichen. Die Eröffnung der Offerte findet an genanntem Tag, Abends 4 Uhr, statt, und können die Unternehmer derselben anwohnen.
Den 11. Juli 1864.
R. Betriebsbauamt.

Plüderhausen im Remsthal.
Markt-Anzeige.

Durch hohe Entschliesung des Königl. Ministeriums des Innern vom 18. Juli v. J. ist der hiesigen Gemeinde das Recht eingeräumt worden, je am Montag vor Jakobi, also heuer am

Montag den 18. Juli, einen weiteren Vieh- und Krämermarkt abzuhalten.

Indem man das Publikum hievon in Kenntniß setzt, wird zu zahlreichem Besuche dieses Marktes unter dem Anfügen eingeladen, daß das Viehstandgeld aufgehoben ist.
Den 27. Juni 1864.
Gemeinderath.

Krehwinkel.
Die hiesige Gemeindepflege hat 300—400 fl. zu 4 1/2 Prozent gegen gefegliche Sicherheit auszuleihen.
Greiner, Gemeindepfleger.

Waldhausen im Remsthal.
Schafwaid-Verpachtung.

Die hiesige Winterwaid, welche 300 Stück ernährt, wird am Samstag den 23. Juli v. J., Vormittags 10 Uhr, wieder auf 3 Jahre verpachtet werden.
Den 8. Juli 1864.
Schultheiß Schumann.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Dankagung.
Für die herzliche Theilnahme, die meiner Frau auf ihrem so kurzen Krankenlager erwiesen wurde, sowie für die Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sagt den herzlichsten Dank
Joh. Dainler
mit seinen vier Söhnen.

Schorndorf.
Einladung.

Wir erlauben uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir nächsten Dienstag unsere Hochzeit im Gasthaus z. Lamm, hier feiern werden und laden hiezu Freunde und Bekannte herzlich ein.
D. Hoffsch, Bäcker,
mit seiner Braut
Friederike Heim.

Schorndorf.
Guten Mott, die Maas 8 Kreuzer, schenkt aus
Fuchs z. Löwen.

Einige Wagen Dung hat zu verkaufen
Löwenwirth Fuchs.

Schorndorf.
Photographie-Nähmchen
in größter Auswahl und sehr billig empfiehlt
E. Cuchner,
Buchbinder.

Eine größere Partie kleiner Weiden werden gekauft von dem
Dampfsägewerk Schorndorf.

1 1/2 Viertel hohen Klee im Fikeler hat zu verkaufen
Postbote Kraupp.

Gegenstände für die Kunstfärberei von
Albert Schumann in Eßlingen
werden fortwährend in Empfang genommen durch
Christ. Friedr. Kraiss Wittwe.
Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Rechtes perfrisches
Insekten-Pulver
in frischer Waare ist auch heuer wieder zu haben bei
J. F. Aichele in Plüderhausen.

Vom thier- und menschenschutzvereintlichen, sowie vom conservativen Standpunkte aus sehr zu empfehlen, indem es Thiere und Menschen vor gewissen Plagegeistern schützt; dagegen Pflanzen, Kleider, Pelze sc. vor Insekten und Mottenfraß erhält.

Göppingen.
Wechsel und Gelder nach Amerika
in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

Eine starke Magd kann so gleich oder auf's nächste Ziel gegen guten Lohn eintreten; bei wem? sagt
die Redaktion.

Eßlingen.
Kirschen
zum Einschlagen
kauft um annehmbaren Preis die Brennerei von
G. J. Schieber.

Rohrbronn.
Unterzeichneter hat bis Jakobi gegen gefegliche Sicherheit 100 Gulden Pfleggeld zu 4 1/2 Prozent auszuleihen.
Jakob Niter, Weber.

Jebenhausen.
Sohlleder.
Unterzeichneter bringt hiemit sein Sohlleder in Erinnerung und verkauft sowohl auf Credit als gegen Baar.
Sondel Rauchheimer.

Nächsten Sonntag haben
Bachtag
Geß. Junginger.

Schorndorf.
Meinen Dachsbau habe ich verlassen u. mir in dem Parterre des vormals Weißgerber Winter'schen Hauses eine Lokalität zu einer Metzgerei, verbunden mit einer Wirthschaft, eingerichtet.
Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen allen meinen Freunden und Gönnern herzlich danke, werde ich bemüht seyn, durch ausgezeichnetes Bier, rein gehaltene Weine und gute Speisen mir dasselbe auch ferner zu erhalten.
Joh. Waker, Metzgermeister.

Da mir immerwährend aus meinem Garten hinter Hrn. Rippmann's Garten, theils durch Deffnen der Thüre, theils durch Einseigen, sowohl Blumen, wie auch andere Früchte entwendet werden, warne ich hiemit Jedermann, indem ich eine eigene Person ausstellen werde, um die Schuldigen zur Strafe ziehen zu können.
Geß, Bäcker.

Schorndorf.
Unterzeichneter empfiehlt sich im Fertigen von Vogelkäfigen verschiedener Fagon und sichert billige und gute Waare zu.
Dav. Eisenbraun b. Bahnhof.

Matthias Siegle hat eine neuemelte Kuh und ein 5 Eimer haltendes Dvalfschaf zu verkaufen.

Ein älteres blautuchenes Wamms ging von der Haubersbronnener Höhe bis zur Stadt verloren; der Finder wolle dasselbe bei Melchior Majer abgeben.

Schorndorf.
Nächsten Dienstag ist frischgebrannter Kalk und Ziegelwaaren in hiesiger Ziegelhütte zu haben.
Erzinger.

Eine Kunstherdplatte mit 4 Häfen sammt eisernen Deckeln und ein Sparherdchen sucht zu verkaufen, wer? sagt
die Redaktion.

Geradstetten.
Ein braver Knecht, welcher mit Pferden umzugehen weiß, findet bei mir sogleich eine Stelle.
Meckerle, Kunstmüller.
Milchschweine sind zu haben bei
Kunstmüller Meckerle.

(Eingefendet.)
Thomashardt, 7. Juli 1864. Folgende wunderbare Geschichte eines wüthenden Hundes hat sich zwischen hier und Schlichten zugetragen. Der auf dem Schurwade wie anderwärts wohlbekannte Brunnenmacher R. wollte über hier, wo er einkehrte und sein Schnapschen trank, nach Schlichten gehen, wurde aber als er kaum den Wald erreichte, vom Schlaf überfallen und gedachte ruhig, um nicht an der Straße zu liegen, in den Wald zu gehen. Nachdem er ungefähr 12 Schritte weit sich hineinbegeben hatte, setzte er sich nieder, legte seine Geräthschaften bei Seite, nahm seinen Schirm zwischen die Füße, um dessen nicht beraubt zu werden, und überließ sich ruhig dem Schlafe. Etliche Kinder, die um diese Zeit des Wegs daher kamen, sahen den Mann liegen und hielten ihn für einen wüthenden Hund, worauf sie nach Thomashardt eilten und dem Schultheisenamt anzeigten, sie hätten im Walde einen wüthenden Hund liegen gesehen. Um Unglück zu verhüten, ließ die Ortsbehörde sogleich durch den Amtsdienner mehrere Gemeinderäthe und den R. Waldschützen rufen, welche sich mit dem Schrecken und Freude an den gefahrvollen Ort begaben; unterwegs fiel ihnen ein, daß sie mit Ausnahme des Waldschützen unbewaffnet seien, zum Glück jedoch bemerkten sie ein Bohnenland, alwo sie sich mit den dort befindlichen Bohnenstrecken gegen das Ungeheuer bewaffneten. Als sie an der gefährlichen Stelle ankamen und den schlafenden Brunnenmacher sahen, war es in ihren Augen nicht anders, als sähen sie den vermeintlichen wüthenden Hund; denn die Stilkpappe des Schläfers mußte den Hundstöpfl, und der Schirm, den den er zwischen den Füßen hatte, den Schwanz vorstellen. Als bald wurden sie eins, auf ihn zu schießen, und der Waldschütz schlug das Gewehr an, setzte aber noch einmal ab, ehe

er losdrückte, weil er glaube, der Hund möge der Farbe nach seinem eigenen Freunde gehören, und ging karohn behutend näher und näher näher, bis er gewahr wurde, daß es ein Mensch ist. Nun kamen auch die andern herbei, werten der Mann auf, in welchem sie sogleich ein Brunnenmacher erkannten, und etablierten ihm dann, in welcher Gefahr sein Leben gewesen sei. Nachdem sie sich von ihrem Schrecken erholt hatten, gingen sie voll Verwunderung über dieser Geschichte nach...

Verschiedenes.

Kobling, 30. Juni. Nach dem Fall Athens und der Bestätigung dieser überaus werthvollen Insel stürzte sich nunmehr die Blicke auf Jänen. Die nächsten Operationen werden jetzt gegen diese wichtige und große Insel gerichtet sein. Man weiß, daß der Allmächtige nicht nur eine fürbehare und welttragende Artillerie, sondern auch zahlreiche Pontons und Kanäle, sowie mehrere Schlepptampfschiffe zu Gebote stehen. Wenn es nicht auch dieseswegs eine leichte Aufgabe ist, über den etwa 2000 Schritt breiten Kleinen Belt bei Midsjöfart zu setzen, so sind doch andererseits auch schon Maßnahmen in einem so großartigen Maßstabe getroffen, daß man einem unglücklichen Gelingen nicht mehr zu zweifeln ist. Die österr. Truppen können vor Begierde, den Ögner auf's Neue anzufahren, um seinen letzten Widerstand zu brechen. Auf dem von den Engländern besetzten Territorium zwischen Welle und Kolding, und südlich desselben auf Christiansfald, herrscht an dem Strand, Jänen gegenüber, seit dem letzten Tag ein rastloses, energisches Thätigkeit, die sich mit der Einnahme Athens — in Folge deren das kühnste dänische Heer sich nun auf Jänen konzentriert wird — noch gesteigert hat. Tag und Nacht wurde seit der Stunde, wo die Wasserkrabe abließ, gearbeitet an den zahlreichen Batterien, welche am Kleinen Belt, Jänens Küsten gegenüber, errichtet wurden; die anderweit erforderlichen Maßnahmen wurden getroffen, die zum Uebersteigen des Belt und zur Landung auf Jänen erforderlich sind, und zwar mit einer Umsicht und in einer Ausdehnung, die selbst dem Laien begreiflich werden würden, daß der etwaige Widerstand der dänischen Armee ihnen nicht gewachsen ist.

Denkmal, 8. Juli. Heißsporne beklagen sich darüber, daß dem elegant ausgeführten Uebergange nach Athen nicht die Eroberung von Jänen auf dem Fuße gefolgt ist. Das sind aber eben Heißsporne, welche zu vergessen scheinen, daß man nicht Krieg um des Krieges willen führt, sondern um einstens Frieden zu machen. Nach der Einnahme von Athen ist Dänemark auch in seinen exaltirtesten Schichten zur Besinnung gekommen; ein verlängertes trotziger Widerstand erscheint auch diesen Hartköpfen unnütz; das Hallische Ministerium, oder vielmehr das Ministerium, auf Hall gebaut, wankt, die Vernunft beginnt die Oberhand zu gewinnen: warum denn da noch unnützes Blut vergießen? Wenn sich die Dänen einmal der Nothwendigkeit gefügt haben, so kann ihnen noch ein recht frohes Leben bereitet werden. Keinen Aufschub an Deutschland: — dafür danken wir; keine skandinavische Union: — das geben weder Rußland noch England zu:

sondern ein kleines, unabhängiges, Königreich Dänemark, welches sich nach seinen Wünschen an der Küste des Mittelmeeres Europa's angeschlossen wird, wie Belgien, wie die Schweiz — ein neutralisirtes Dänemark. Wenn das der König von Dänemark in Karlsbad und Paris anbietet, so wird er rasch am Ziele sein und der Kopenhagener Janhagel wird dann schweigen. Das Alles muß aber sehr bald geschehen, sonst geht auch Jänen für Dänemark auf Jahre hinaus, wenn auch nicht für immer verloren. Was gläubig nicht an ein Dazwischen-treten Napoleons, der vielleicht selbst den Rath gegeben hat, Dänemark möge sich direkt mit Deutschland verständigen.

Wien, 11. Juli. Wenn das neue dänische Ministerium etwa eine Personalunion mit, um dieselbe durchzuführen, den Eintritt ganz Dänemarks in den Deutschen Bund anbieten sollte, so werden die dänischen Mächte hierauf nun nicht mehr eingehen. Gestern mußte ich mich begnügen, hierüber eine Vermuthung auszusprechen: jetzt bin ich in der Lage, dies mit voller Bestimmtheit zu erklären. Das Günstigste, was Dänemark mit noch erreichen könnte, wäre die Abtretung eines kleinen Theiles des nördlichen Schleswig gegen Lauenburg. Aber auch dies ist höchst unwahrscheinlich. Das österreichische Cabinet ist insbesondere gar nicht geneigt, irgend ein schleswigisches Gebiet in dänische Hände zu lassen. Uebrigens vernimmt man, daß Prinz Johann von Glücksburg zunächst beauftragt ist, einen mehrmonatlichen Wasserfährdienst unter der Verdingung der Königlich dänischen Subsidien anzubieten, und daß er die Anerkennung des Herzogs Friedrich als Herzog von Holstein, sobald der Bund sich für denselben ausgesprochen haben werde, seitens Dänemarks in Aussicht stellt. (Fr. Blz.)

Paris, 10. Juli. Um die Gemüthlichkeit des Kaisers steht es weit bedenklicher als bis jetzt bekannt geworden ist. Das höchste Merkmal des Leidens da suchen, wo er es nicht wünscht und gewisse Ereignisse in seinem Alter für gefährlich erklären, so wechelt der Kaiser jetzt alle Augenblicke mit seinen Verzen. (Allg. Z.)

Die Insel Alsen umfaßt 5 Quadratmeilen, ihre größte Länge beträgt 4, die größte Breite 2 1/2 Meilen. Sie ist sehr fruchtbar, hat schöne Holzungen mit viel Wild, fischreiche Lantzen und wird gleich gut bewirtschaftet. Berühmt ist die Obstbaumzucht; die sogenannten Grünweiner Äpfel haben einen bedeutenden Ausfuhrartikel ab. Die Mitte des Landes zeigte eine Reihe von Hügel mit flacher Abdachung nach den Küsten zu. Der höchste Punkt ist der 256 Fuß hohe Hügelberg. Die Zahl der Einwohner betrug 1860 23,188, die mit Ausnahme eines Theils der Städtebewohner, Dänisch sprechen. Auf der Insel liegen die früheren Güterdistrikte des Herzogs von Augustenburg, die 1848 königlich wurden. Bei dem Marktflecken Augustenburg liegt in anmuthiger Gegend, an einem tief einschneidenden Fjord, das vormalige Residenzschloß des Herzogs von Augustenburg. Ebenfalls früher dem Herzog von Augustenburg gehörig, war das alte Schloß Sonderburg, welches der Stadt die schon 1263 bestand, Ursprung und Namen hat. Es liegt dicht an dem vortreflichen Hafen der Stadt Sonderburg, die 1861 60 eigene Schiffe besaß. Die Zahl der Einwohner, deren Hauptgewerbe Handel und Schiff-

fahrt sind, beträgt 3900. Den südwestlichen Theil der Insel bildet die Halbinsel Kefenis, sie wird durch den Herupfjord abgetrennt und sieht nur durch eine ganz schmale Landenge mit der Insel in Verbindung; auf ihrer höchsten Spitze befindet sich eine Leuchtthürm.

Sonderburg, 8. Juli. Eine Epistode aus dem Gesichte vom 26. Juni kam in Jänen nicht voranthalten. Bei Rönhof verfolgte ein preuß. Soldat (Brandenburger) einen Dänen, der anscheinend ermüdet nun stehen blieb, das Gewehr auf die Erde legte und den Preussens herankommen ließ; kaum war der Preusse ihm jedoch auf zehn Schritt nahe, so hob der Däne sein Gewehr wieder von der Erde auf und feuerte es auf seinen Verfolger ab, so daß die Kugel knapp an den Wangen des Brandenburgers vorbeistreifte. Der Preusse sprang nun auf den Dänen, der am ganzen Leibe zitterte, los, packte ihn am Hals, und als der Däne sich auf die Knie warf, um Pardon zu flehen, sagte der Preusse in ganz gemüthlichem Tone: „Ne Junge, hab man keine Angst; ich hab der ravor doch nix“, nahm ihm seine Boote (Feldtasche) ab und führte ihn mit sich. (D. Allg. Ztg.)

Nationalpuls. Nach den neuesten Beobachtungen schlägt der Puls der Franzosen, wenn sie an die Rheingrenze denken, 150mal; der Puls der Engländer, wenn sie an ihre Verfassung denken, 100mal; wenn sie aber daran denken, daß der Kronprinz von Preussen eine Engländerei zur Frau hat und Preussen unter Bismarck eine Verfassung haben soll, so steht ihnen der Puls und der Verstand still. Den Russen schlägt der Puls, wenn sie von den Polen sprechen, 200mal, wenn sie aber gegen sie kämpfen, nur 2mal; den Italienern schlägt der Puls, wenn sie an Rom denken, 300mal; wenn sie dagegen an den Papst und an Napoleon denken, 300mal weniger. Den Deutschen schlägt, wenn sie an die Wirthschaft Deutschlands frei und einig machen, der Puls 500mal; wenn sie aber etwas für die Einheit und Freiheit Deutschlands thun sollen, wissen sie gar nicht, daß sie einen Puls haben.

Moliere lebt. In einer kleinen französischen Provinzstadt wurde Moliere's „Der eingebildete Kranke“ gegeben. Ein armer Teufel, obgleich keinen Soy in der Tasche, hatte eine unbegrenzte Sehnsucht, der Vorstellung beizuwohnen. Er schritt daher fürbass der Eingangstür, den Villereur nicht beachtend, zu. Dieser seiner Plakett treu, fragte, welches Recht er hätte zum freien Eintritt in's Theater. „Welches Recht?“ antwortete jener, „ich bin Moliere, der Verfasser des Stückes, welches sie heute aufführen.“ — „Um Entschuldigung“, erwiderte verblüfft der Villereur, sich tief verneigend. Und Moliere betrat das Theater, um sein Stück aufführen zu sehen.

Rathsel.

Die Stelle ist nie in der Sache drinnen, Bei der Andern ist's Manquid weißhaft zu Sinnen! Je besser das Ganze das Da Andern willst geben, So Wenigste sich es zu nehmen beschoben. Aufsetzung der Charade Nr. 53: Der Pfl. Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 56.

Dienstag den 19. Juli

1864.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bau-Afford.

Höherem Auftrage gemäß hat unterzeichnete Stelle die Herstellung der Fundation von vier Bodenwegen nebst Beghauschen auf den Stationen Endersbach, Plüderhausen, Waldhausen und Gimind im Submissionswege zu vergeben. Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt: Grab-, Maurer- und Steinbauarbeit . . . 2651 fl. 45 kr. Zimmerarbeit . . . 476 fl. 20 kr. Pflasterarbeit . . . 132 fl. 36 kr. Schreinerarbeit . . . 25 fl. 36 kr. Glaserarbeit . . . 20 fl. 48 kr. Schlofferarbeit . . . 28 fl. 16 kr. Schieferdeckerarbeit . . . 196 fl. — kr. Anstricharbeit . . . 78 fl. 20 kr. — . . . 3600 fl. 41 kr.

Kostenveranschläge und Pläne können auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, und sind die schriftlichen versiegelten Angebote, welche auf einzelne Stationen sowohl, als auf einzelne Arbeiten, oder auf das Ganze sich erstrecken können, spätestens bis Samstag den 23. Juli hier einzureichen. Die Eröffnung der Offerte findet an genauem Tag, Abends 4 Uhr, statt, und können die Unternehmer derselben anwohnen. Den 11. Juli 1864. K. Betriebsbauamt.

Nelberg. Die Klostergutskasse hat bis Jakob gegen gefezliche Versicherung zu 4 Prozent 1100 fl. auszuleihen. Den 9. Juli 1864. Cassier Joh. Bühler.

Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach. Baumstüben- und Reisach-Verkauf.

1) Freitag den 22. l. Mts. in den Waldtheilen Rohrbach, Bubensee, Krehenberg, Straß, Köll, Sobl und Rothdöbel: 20 tannene Gerüststangen, 2700 Baumstüben von Laub- und Nadelholz, 60 Loose unaufgebundenes Laub- und Nadelholzreisach. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Spitalhof. 2) Samstag den 23. l. Mts. in den Waldtheilen Häule, Kagenbrunn, Niederfeld, Schlittgehren, Ungerbau: 3815 Baumstüben von Laub- und Nadelholz, 47 Loose unaufgebundenes Laub- und Nadelholzreisach. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Niederfeld beim sogenannten Hagthor, oberhalb Oberurbach. Schorndorf, den 16. Juli 1864. Königl. Forstamt. Mieninger.

Schorndorf. Zu Caspar Barck, Bäcker, 60 Jahre alt, wird ein Kosthaus in der Stadt oder auf dem Lande gesucht. Hospitalplac. Lang.

Krehsinkel. Die hiesige Gemeindepflege hat 300—400 fl. zu 4 1/2 Prozent gegen gefezliche Sicherheit auszuleihen. Greiner, Gemeindepfleger.

Privat-Anzeigen. Schorndorf. Guten Most, die Maas 8 Kreuzer, schenkt aus Fuchs 3 Löwen. J. G. Rief.

Schorndorf. Dankfagung. Für die liebevolle Theilnahme und zahlreiche Begleitung zu der letzten Ruhestätte unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters Ludwig Weil, Rothgerbers, sagen hiemit den herzlichsten Dank die Hinterbliebenen.

Schorndorf. Unterzeichneter verkauft am Jakobifreitag (Montag den 25. d.), Nachmittags 2 Uhr, in seinem Hause: 1 starken gut gebauten Wagen zu 1 Paar Ochsen oder Pferden, 1 leichteren ditto zu 1 Paar Stieren oder Kühen, 1 Pflug sammt Egge, 1 gute — bereits noch neue Puzmühle und sonstige Geräthschaften. Metzgermeister Krämer.

Schorndorf. Stroh hat zu verkaufen G. Brenninger am Bach.

Schorndorf. Einige Wagen Dung hat zu verkaufen Löwenwirth Fuchs.

Schorndorf. Karl Hammer hat eine noch gute gebrauchte Stiege mit 15 Tritten zu verkaufen. Ungefähr 1 Brtl. Haber zum Abgraben im Ottlebenberg hat zu verkaufen Johs. Schönleber. Eine Bruchfette wurde gefunden und kann abgeholt werden bei J. G. Rief.